

Neues Miteinander

Inklusion beim Sportabzeichtag klappt

VON FYNN WELCH

Kassel – Unter dem Motto „Gemeinsam Sport erleben“ trafen sich rund 450 Schülerinnen und Schüler auf der Heskampfbahn. Menschen mit und ohne Behinderung trieben gemeinsam Sport.

■ Die Idee

Die Idee stammte von Heike Sokoll, Inklusionsbeauftragte der Sportjugend Kassel. Bei der Ausbildung zur Prüferin des Sportabzeichens ließ sie sich durch eine Referentin inspirieren und entwickelte fortlaufend Ideen zur besseren Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung. Im vergangenen Jahr fand das Fest zum ersten Mal statt. Die neuerliche Ver-

anstaltung wurde wieder gut angenommen und verzeichnete einen deutlichen Teilnehmerzuwachs.

■ Der Ablauf

Nicht nur die Sportjugend Kassel hatte einige Stationen aufgebaut. Auch ansässige Vereine halfen mit, das Sportangebot zu erweitern. So waren die Basketballer der ACT Kassel vor Ort und betreuten das Werfen auf einen Basketballkorb. Es entstand ein Potpourri von Sportstationen, an denen sich alle messen konnten. Zwar fehlte aufgrund von Platzmangel eine Ausdauerstation, sodass kein vollständiges Sportabzeichen abgelegt werden konnte, doch die übrigen Stationen wurden entsprechend angerechnet.

■ Das Miteinander

Neben dem Sportabzeichen sollte vor allem das Miteinander gefördert werden. So gab es regen Austausch an der beliebten Menschen-Kicker-Station, bei der sich Kinder zu Kicker-Figuren wandelten und mit- und gegeneinander spielten. Ziel sollte es sein, die Angst vor dem Anderssein zu nehmen. Viele Kinder konnten die unterschiedlichen menschlichen Situationen so besser nachvollziehen. Auch die von Sebastian Staub geleitete Station des Rollstuhlfahrens ermöglichte ein Hineinversetzen in die Bewegungssituation eines Behinderten. Wie schwierig eine Fahrt im Rollstuhl sein kann, wurde durch den zu absolvierenden Parcours verdeutlicht.



Wollen hoch hinaus: Stella (l.) und Mia von der Friedrich-Wöhler-Schule beim Sportabzeichtag. FOTO: ANDREAS FISCHER